

# Informationsmitteilung

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 31. Mai 1984

Nr. 106 (4 734)

Preis 3 Kopeken

# Informationsmitteilung über die Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 30. Mai 1984 fand in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die neunte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode statt.

Die Deputierten und Gäste begrüßten herzlich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und den Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen K. M. Achaudjew, B. A. Aschimow, J. F. Baschmakow, W. A. Grebenjuk, K. K. Kasymbajew, S. K. Kamalidow, O. S. Miroshchlin, N. A. Nasarabajew, J. N. Trofimow, K. Turyssow.

Die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und die Regierungsglieder nahmen ihre Plätze in den Logen ein.

Die Tagung wurde vom Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierten K. U. Medwedukow, eröffnet.

Entgegenkommen wird der Bericht des Vorsitzenden der Mandatskommission Deputierten A. K. Kallikow über die Anerkennung der Vollmachten der Deputierten des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, gewählt am 30. Mai 1984 in den Wahlkreisen Nr. 135, 218, 265, 294, 299, 351 und 306 gemäß den Artikeln 29 und 30 des Gesetzes der Kasachischen SSR über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR. Über den Bericht wird ein Beschluß gefaßt.

Es wird die Tagesordnung der Tagung bestätigt. Über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik, die aus den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1984, der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode, sowie aus den Thesen und Schlüssen der Reden des Genossen K. U. Tschernenko resultieren.

Der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Deputierte B. A. Aschimow gab den Bericht über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik, die sich aus den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1984, der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode, aus den Thesen und Schlüssen der Reden des Genossen K. U. Tschernenko ergeben.

Während der Diskussionen über den Bericht sprach: Deputierter M. R. Sagidjew, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Kustanai; Deputierter S. U. Dandanosow, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Tschimkent; Deputierter T. M. Urumow, Direktor des Bergbau-Hüttenkombinats Dsheskasagan; Deputierter A. A. Kullabajew, Vorsitzender des Stadtvollzugskomitees Alma-Ata; Deputierter K. N. Narbajew, Minister für Hoch- und Fachmittelschulbildung der Kasachischen SSR; Deputierter O. A. Kosybajew, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Aktjubinsk; Deputierter G. N. Korolenko, Zweiter Sekretär des Turgaier Gebietskomitees der Volksdeputierten der Kasachischen SSR; Deputierte N. N. Jenjunina, Putzlerin in der Verwaltung für Ausbaubauarbeiten der Kasachischen Verwaltung für Bauwesen; Deputierter R. Myraschew, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Pawlodar; Deputierter Sch. D. Shangosin, Vorsitzender des Vollzugskomitees des Dorfsowjets Akshol, Rayon Karkaralinsk, Gebiet Karaganda; Deputierter A. J. Lipowol, Erster Sekretär des Stadtpartei Komitees Petropawlowsk, Gebiet Nordkasachstan; Deputierter W. A. Dituik, Nachwuchsausbilder und Leiter einer Feldbau-Brigade im Sowchos „Kolotuski“, Gebiet Zelinograd; Deputierter N. K. Abenow, Vorsitzender des Gebietsvollzugskomitees Otkasakant; Deputierter K. B. Balachmetow, Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR; Deputierte A. I. Suschkowa, Lehrerin der Unterstufe der Lomonossow-Mittelschule von Taldy-Kurgan; Deputierter S. Abdrachmanow, Erster Sekretär des ZK des Komssomol Kasachstans; Deputierter G. U. Chaimuldin, Vorsitzender des Rayonvollzugskomitees Taipak, Gebiet Uralisk.

Der Oberste Sowjet faßte einstimmig den Beschluß über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten der Republik, die aus den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1984, der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode, aus den Thesen und Schlüssen der Reden des Genossen K. U. Tschernenko hervorgehen.

Es wurde auch der Beschluß „Über die Realisierung der Hauptrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und Berufsschule“ gefaßt und der Plan der wichtigsten Maßnahmen zu dieser Frage bestätigt.

Den Bericht über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR erstattete der Sekretär des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierte Ch. Ch. Demesinow. Über diesen Bericht wurden entsprechende Erlasse verabschiedet und Beschlüsse gefaßt.

Damit schloß die neunte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der zehnten Legislaturperiode ihre Arbeit.

# Die Arbeit der Sowjets größtmöglich verbessern

## Bericht des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, des Deputierten B. A. ASCHIMOW

Geehrte Genossen Deputierte! Das gesamte Leben der sowjetischen Gesellschaft verläuft unter dem tiefen, zunehmenden Einfluß der Beschlüsse des Aprilplenums (1984) des Zentralkomitees unserer Partei und der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der elften Legislaturperiode.

Das Plenum und die Tagung festlegten die Hauptrichtungen der volksumfassenden schöpferischen Arbeit, deren Grundprinzipien vom XXVI. Parteitag der KPdSU festgelegt und von den nachfolgenden Plenen des ZK konkretisiert wurden. Die Partei bestätigte erneut die Kontinuität und die Konsequenz ihrer Innen- und Außenpolitik, die Treue zum Kurs, der den Grundinteressen des Volkes entspricht.

Mit warmergehriger Billigung nahmen die Werktätigen unseres Landes und der ganzen Sowjetunion die Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR an. In diesem Beschluß fand die Anerkennung der hervorragenden Verdienste Konstantin Ustinowitsch Tschernenos um die Partei und das Volk, seines kolossalen persönlichen Beitrags zum kommunistischen Aufbau, zum Kampf für Frieden und um die Abwendung der Gefahr eines thermonuklearen Krieges ihres Vaterlandes.

Die Werktätigen Kasachstans sowie alle Sowjetmenschen billigen und unterstützen einmütig die Beschlüsse des Aprilplenums des ZK der KPdSU und der ersten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, die Letztsätze und Schlußfolgerungen, die in den Reden des Genossen K. U. Tschernenko enthalten sind und betrachten sie als politische Dokumente von äußerster großer Bedeutung, als ein langfristiges Aktionsprogramm zur weiteren Steigerung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht der Heimat, zur Vervollkommnung des Volkswirtschaftswesens und der sozialistischen Demokratie, zur kommunistischen Erziehung der jungen Generation.

Genossen Deputierte! Der Charakter der von XXVI. Parteitag der KPdSU und von den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben selbst, ihre großen Ausmaße und Komplexität verlangen die Orientierung auf Effektivität und Qua-

lität, die Realisierung bedeutender Maßnahmen zur weiteren Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen erfordern eine exaktere und abgestimmtere Arbeit aller Stufen der Leitung und der Produktion, aller Bestandteile unseres politischen Systems. Der wichtige Rang wird dabei den Sowjets der Volksdeputierten eingeräumt.

In den letzten Jahren, besonders nach der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR, wurde eine Reihe von Maßnahmen realisiert, die auf die Erweiterung der Vollmachten der Sowjets aller Stufen, auf die Realisierung des Leninschen Prinzips der Einheit von Gesetzgebung, Leitung und Kontrolle gerichtet sind.

Das Aprilplenum des ZK lieferte eine allseitige Wertung der Rolle und der Stellung der Sowjets im Leben unserer Gesellschaft, stellte die Aufgaben ihres Einflusses im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, bei der Erfüllung der Planaufgaben und gegenseitigen Beförderungen zur Lösung der Aufgaben fest. Nutzen, müssen sie eine Komplexentwicklung der Wirtschaft auf ihrem Territorium, eine größtmögliche Ausweitung der Dienstleistungssphäre, eine bes-

serere Befriedigung der vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung zu erfassen und einen gewichteten Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags, der Plenen des ZK der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans zu leisten. „Sein sozialistisches sozioökonomisches Wachstum hat Sowjetkasachstan, das einen führenden Platz in der Bruderfamilie der Sowjetunion einnimmt, in vielen den Sowjets der Volksdeputierten zu verdanken, die unter unmittelbarer Führung der Partei wirken“, unterstrich Genosse A. Kunajew.

Es sei mit Genugtuung hervorzuheben, sagte Genosse Aschimow im weiteren, daß sich die vielseitig organisierte Ökonomie der Republik in der vorstehenden Periode in hohem Tempo entwickelte. Fortgesetzt wurden Arbeiten zur Festigung der Minde-

stleistungen, die unter unmittelbarer Führung der Partei wirken, unterstrich Genosse A. Kunajew. Es sei mit Genugtuung hervorzuheben, sagte Genosse Aschimow im weiteren, daß sich die vielseitig organisierte Ökonomie der Republik in der vorstehenden Periode in hohem Tempo entwickelte. Fortgesetzt wurden Arbeiten zur Festigung der Minde-

# Die Selbstkosten sinken

Die Kotschetawer Geflügelzuchtverknitzung zählt zu den besten ihrer Branche. Mehrmals wurde sie mit Auszeichnungen bedacht. Darunter auch mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komssomol für die Ergebnisse im sozialistischen Unionswettbewerb 1983. Das ist ein großes Verdienst aller Betriebe, die zur Vereinigung gehören, darunter auch der Putzschichtanstalt. Diese Fabrik besteht erst zwei Jahre, hat aber schon hohe Resultate in allen Kennziffern als ihr Rivale.

Die Truthühner sind ein lausliches Geflügel, das viel Mühe vom Geflügelzüchter erfordert. Da muß man sich besonders genau an die Aufzuchtregeln halten, um das junge Geflügel hochzubringen. Das verlangt hohe Betriebswirtschaftlichkeit und vor allem Liebe zur Sache. Den Kern des heutigen Kollektivs bilden die Arbeiter und Spezialisten der Putzschichtanstalt. Die Abteilung für Putzschicht ist selbst Schule, haben sich zu guten Fachmännern entwickelt. Jetzt lehren sie die Jungen und Mädchen, die, offen gesagt, mit

## Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

der Schlosser Marat Nurtaisin dazu. Diese Gruppe ist stets im sozialistischen Wettbewerb der Gruppe führend, die die Putzen im Alter bis 15 Tage betreuen. Die Gewichtszunahmen pro Pute und Tag belief sich hier auf 34 Gramm gegenüber dem Plan von 27 Gramm. Diese Gruppe sparte dabei eine Menge Futter ein. Dadurch verringerte sie die Selbstkosten der Gewichtszunahme bedeutend.

Das durchschnittliche Alter unserer Arbeiter beträgt 26 bis 27 Jahre“, sagt der Parteisekretär der Fabrik Wladimir Guschinski. „Das sind energiegeladene Menschen, die lieblich arbeiten wollen und es auch tun. Sie sind Urheber aller wichtigen Initiativen, deren Verwirklichung unserem Betrieb von großem Nutzen sind. Als erfahrenen Spezialisten zeigten sich die Chefzoothekniker Rewmir Kim, der Chefzoothekniker August Biber, der Abteilungsleiter Anusiek Tumanow.“ Der Parteisekretär nannte als erste mit Stolz die Arbeitgruppe der Geflügelzüchter um Walerina Mantai. Außer Walerina gehören zu ihr Natalja Kim und

# Aus der Nebenwirtschaft

Es ist erst Frühling, doch auf dem Tisch der Werktätigen des Eibau- und Aufbereitungs kombinats von Lissakowsk gibt es bereits Schnittlauch, Dill, frische Gurken. Dieses Gemüse stammt aus der Nebenwirtschaft, in der man seit Jahresbeginn in den Treibhäusern bereits 2000 Tonnen Frühgemüse gezogen hat. Die Nebenwirtschaft liefert monatlich an die Kantinen noch mehr als 1000 Kilogramm Fleisch.

Tamara ROLLHAUSER, Korrespondent der „Freundschaft“

# Erzeugnisse mit tadelloser Qualität

Das Kollektiv der Molkerei im Kolchos „Trudnik“ hat in den ersten Tagen des laufenden Jahres Erzeugnisse mit tadelloser Qualität geliefert. Die ganze Milch wurde als erste Sorte abgenommen. Der Plan um 2 Prozent zu steigern und die Getreidekosten sogar um 8 Prozent zu senken. Das bedeutet, daß der Betrieb an dem Staat um 150 Tonnen Fleisch mehr liefern und zusätzlich 400 000 Rubel Reingewinn buchen wird.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

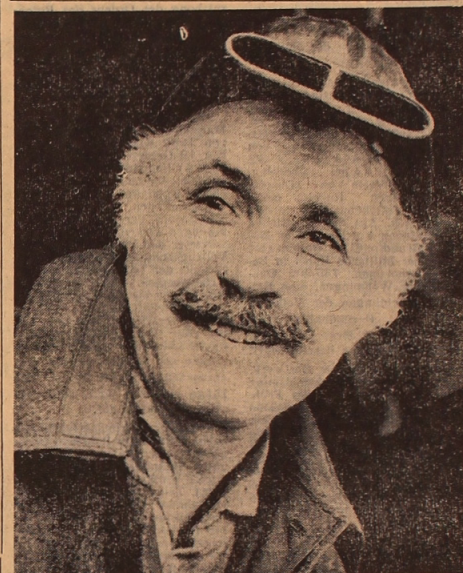
# Fünfmonatsplan vorfristig erfüllt

Im Zuge der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs um die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans haben die Werktätigen der Industrie der Republik den Fünfmonatsplan bei der Produktion und Realisierung der wichtigsten Erzeugnisse vorfristig, zum 30. Mai, erfüllt.

Bis Monatsende wird die Industrie Kasachstans überplanmäßige Erzeugnisse im Werte von Dutzenden Millionen Rubel ausstoßen. Es sollen zusätzlich viel Erdöl, Gas, Eisenzer, Kohle gewonnen, eine Menge Buntmetalle, Polystyrol, Synthesekautschuk, Asbestschleifer, Asbestzementrohre, Geräte und Automatisierungsmittel, Landtechnik, Maschinen für die Viehwirtschaft und Futterproduktion sowie Ersatzteile dazu produziert werden. Zur Deckung des steigenden Bedarfs der Bevölkerung werden eine beträchtliche Menge Wäschekollegen, Gewebe, Konfektionen, Strümpf- und Sockenwaren, Lederschuhe, Stief- und Tretwaren, Käse, Schafskäse, Vollmilch- und andere Erzeugnisse produziert werden.

Bei der Erfüllung der wichtigen Aufgabe, die Arbeitsproduktivität zusätzlich zu steigern und den Rohstoff-, Material- und Energieverbrauch zu verringern, konzentrieren die Kollektive der Industriebetriebe ihre Bemühungen auf die rationelle Nutzung des technischen Potentials, auf die Erhöhung der schöpferischen Aktivität jedes Arbeiters. Ein Musterbeispiel liefern dabei die Werktätigen der Betriebe, die ab diesem Jahr unter den Verhältnissen des neuen ökonomischen Experiments arbeiten.

(KasTAG)



Vorbildliche Arbeit leistet das Kollektiv des SM-Betriebs Nr. 2 des Kasachstans „Magnitka“. Der Plan des ersten Quartals ist vorfristig am 28. März, erfüllt worden. Tumbalut Iltaronisowitsch Tscharawskii (im Bild), Helfer des Stahlwerkers und Ehrenmitarbeiter der Kasachischen SSR steuert zum Erfolg des Kollektivs größtmöglich bei. Er ist als diszipliniertes Arbeiter und Meister seines Fachs bekannt. Tscharawskii hat auch schon Erfahrung, er ist 24 Jahre lang an Simens-Martin-Ofen tätig. Seine reiche Berufs- und Lebenskenntnis vermittelt er freigeig der Jugend, er ist ihr ehrenamtlicher Ausbilder beim Vollzugskomitee des Gagarin-Bezirks der Stadt.

Foto: KasTAG

# In optimalen Fristen

Die Ackerbauern des Sowchos „Jerkshilskii“ haben die Weizen Saat in besten Fristen abgeschlossen. Trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse haben sie ihre Verpflichtungen eingelöst und den Samen in hoher Qualität in den Boden geteilt. Die meisten Aggregate waren in zwei Schichten eingesetzt, was ihre Leistung vergrößerte. Hochorganisiert verlief diese Arbeit in den Brigaden Nr. 8 und Nr. 9 um Wilhelm Scherer und Johann Seiler. Das Kollektiv um Walter Gaus, Chef des Brigadenausschusses, übernommen hatte, leistete ebenfalls Aktivistenarbeit.

Bei der Aussaat ist weitgehend der sozialistische Wettbewerb entfaltet. Täglich wird das Fazit des Mann-zu-Mann-Wettbewerbs gezogen. Oftmals andere siegten Alexander Schmidt und Richard Wagner. Bei einer Tagesnorm von 31 Hektar haben sie bis 55 Hektar bestellt. Bei der Vorbereitung des Bodens zur Aussaat war Kanat Schamanbailow stets führend. Zu Ehren dieser Mechanisatoren wurde mehrmals die Flagge des Arbeiters in der Zentralisierung gehißt.

Die Aussaat anderer Getreidekulturen wird fortgesetzt. Man tut heute auf den Sowchosfeldern alles, damit die Ernte im Herbst reich wird. Goldemir „SPRENGER“ Gebiet Zelinograd

# KURZ INFORMATIV

ARKALYK. Auf Hochtouren verläuft die Aussaat auf den Feldern der Arkalyker landwirtschaftlichen Versuchsstation. Im sozialistischen Wettbewerb steigt öfter als andere die Brigade Nr. 1. Im Mann-zu-Mann-Wettbewerb ist hier der Mechanisator Grigorij Rowenkow führend. Er bringt täglich den Samen auf 70 Hektar in den Boden bei einer Norm von 39.

KARAGANDA. Die Ackerbauern des Kirow-Sowchos führen im Wettbewerb die Hauptarbeiten in hoher Qualität durch. Die Arbeiten werden hier in zwei Schichten verrichtet. Ohne Störungen arbeiten alle 10 Aggregate. Alle Brigaden haben den Ernteauftrag eingelöst, deshalb strebt jeder Mechanisator nach hohen Resultaten. Von den ersten Tagen an führen im Wettbewerb die Traktorenisten Jakob Saks, Jakob Heß, Iwan Semjonow.

SEMIPALATINSK. In den Tierfarmen des Sowchos „Arkalinski“ ist die Winterperiode eingetreten. Besonders gut sind die Ergebnisse in den Herden des Oberschäfer B. Dusenbajew und A. Slanbow. Rund 110 Lämmer von je 100 Muttertieren. Noch besser sind die Kennziffern in der Herde von D. Tolubajew.

DSHESKASAG. Die Schafzüchter des Rayon Aktogai haben als erste im Gebiet den Plan des Lämmerzuzwaches bewältigt. Das Kollektiv des Sowchos „Kounradskii“ hat auch seine sozialistischen Verpflichtungen erfüllt, indem es 96 Lämmer je 100 Muttertiere bekommen hat. Auch in anderen Zweigen der Viehwirtschaft erbringen man Rayon Erfolge. So hat sich z. B. die Rinderzahl im Sowchos „Jenbek“ um 1360 Kalber vergrößert. Damit hat der Agrarbetrieb seinen Jahresplan bewältigt.

# Erhöhte Verpflichtungen der Kartoffelbauern

Hochbetrieb herrscht in diesen Tagen, auf den Feldern der Rayonorganisations des Thilmann-Rayons, eines großen Kartoffelleferanten. Diese Kultur nimmt hier 2 493 Hektar ein. Die Arbeitsgruppen von A. Schäfer, P. Filitschik und S. K. Kinski, „Tudinski“ und „Tmirjasew“ führen das Kartoffelleistungs wie auch in den vorigen Jahren organisiert durch. Die besten Kartoffelbauern haben für die vierte Jahr des Planjahres die erhöhte sozialistische Verpflichtung übernommen, nicht weniger als 180 Dezentonen Knollen je Hektar zu ernten.

Peter OTT, Gebiet Karaganda

# Über die bevorstehende ökonomische Beratung der RGW-Staaten auf höchster Ebene

In Übereinstimmung mit der getroffenen Vereinbarung wird Mitte Juni in Moskau eine ökonomische Beratung der RGW-Staaten auf höchster Ebene stattfinden.







# USA-Sachstata Ma mater

Die erste Stätte für Versuche zur Erforschung der Laserstrahlen war... das Fensterbett. Die Schöpfer der Laseragrotechnik ist die Wissenschaftler der biologischen Fakultät der Kasachischen Staatsuniversität „S. M. Kirow“... erinnern sich daran mit Lächeln. Heute erfolgt die Laserbestrahlung auf einer halben Million Hektar, das Verfahren hat seine Anhänger in allen Teilen unseres Landes. Die Kasachische Staatsuniversität ist das erste in diesem Land die wissenschaftliche Lehrproduktionsvereinigung „Biophysik“ geschaffen.

Darin spiegelt sich wie in einem Wassertropfen die Geschichte der Universität wieder, die sicher in die Zukunft schreitet. Vor 50 Jahren war sie im Gebäude des ehemaligen Gymnasiums von Werny untergebracht, und jetzt liegt das schöne KasGU-Städtchen majestätisch am Fuß des Transil-Alatau. Schon abgeschlossen ist die erste Bauphase des Städtchens, in dem die Fakultäten für Biologie, Geschichte, Philosophie und Ökonomie, für Philosophie, Rechtswissenschaft, Journalismus, Wirtschaftswissenschaften untergebracht sind. Die wissenschaftliche Bibliothek zählt über eine Million Bände. Der Stolz der Universität sind ihre modernen ausgerüsteten Labors.

Neun Sektions-Wohnheime haben sich organisch in die malerische Landschaft eines schönen Städtchens eingebaut. Das Land, das Dienstleistungs- und das Kulturzentrum entsprechen in vollem Maße den Anforderungen der Jugend. Nicht mehr fern ist es, wo der diversifizierte Komplex die Einwohner Almatas und die Gäste der Hauptstadt durch die Vollendung ihrer architektonischen Konzeption erfreuen wird.

Den strengen Rhythmus der wissenschaftlichen und Ausbildungsarbeit spürt man an den Fakultäten Chemische Technologie, Mechanik und angewandte Mathematik u. a. Im Labor des Lehrstuhls für chemische Kinetik und Verbrennung sahen wir hinter dem Käfig bei all diesen Erscheinungen ist das Feuer da. Sind aber schon alle Geheimnisse der Verbrennung bekannt? Sie steuern zu lernen und spezielle Produktionsprodukte zu gewinnen, ist eines der Themen der Forschungsarbeit, an der Studenten, Aspiranten und Wissenschaftler teilnehmen.

Die Wissenschaftler experimentieren in 22 fundamentalen Richtungen. Zu den Arbeiten, die gemäß den Plänen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR und der Kasachischen SSR sowie den Komplexzielprogrammen geleistet werden, gehören solche, die spezielle Probleme der Umleitung eines Teils des Abflusses der nördlichen und sibirischen Flüsse in die Südgebietes des Landes, des Umweltschutzes und der rationellen Nutzung der Naturschätze, der Schaffung von Robotern und Robotertechnik, der Vervollständigung der Rechenanlagen. Nach der Qualifikation der Lehrkräfte ist die Kasachische Staatsuniversität führend im Land. Im Jahre 1934 gab es hier 25 Lehrer, heute sind es 1.180 wissenschaftliche Lehrkräfte, darunter 30 Akademikemitglieder und korrespondierende Mitglieder der AdW der Kasachischen SSR.

chischen SSR, 122 Doktoren und mehr als 600 Kandidaten der Wissenschaften die wissenschaftliche und Ausbildungsarbeit. Vor 50 Jahren betrauten 54 Studenten zweier Fakultäten der biologischen und der physikalisch-mathematischen... die Schwelle der Universität... heute studieren über 12.000 Studenten an 17 Fakultäten. Insgesamt hat die größte Hochschule der Republik etwa 60.000 Spezialisten in 21 Fachrichtungen ausgebildet. 50 Lehraufträge hat Chusistanov, Student im vierten Studienjahr an der mathematischen Fakultät, ist nach Alma-Ata aus dem Dorf... gekommen. Er spezialisiert sich am Lehrstuhl für Differentialgleichungen.

„Uns“, sagt er, „sind alle Bedingungen zum Studium geschaffen worden. Unter den Lektoren gibt es namhafte Wissenschaftler. Die hierige wissenschaftliche Studienvereinigung... über 5.000 Mitglieder... betreiben sich an Unions- und Republikwettbewerben. Die Arbeit der Studenten der chemischen Fakultät G. Markarowa war in internationaler Wettbewerb der Studentenschaftsvertreter.“

Im Studium vereinen die Studenten die interessantesten Freizeittätigkeiten. An der Leinwand der Universität beteiligen sich mehr als 2.000 Jungen und Mädchen. Viele sind die Sportler der Kasachischen Staatsuniversität, unter denen es Olympia- und Weltmeister gibt. Sehr populär sind die Literaturvereine... M. O. Auev... der Gesellschaft der Freunde der Museen, die junge Freunde der Kunst vereint.

Das Prüfungsfieber ist vorüber, beginnt das Arbeitssemester. Man kann die Mitglieder der Studentenbrigade der Universität auf vielen Bauobjekten der Republik antreffen. Ab 1973 beteiligen sich auch an Bau der Studentenstädtchens der Kasachischen Staatsuniversität. Ihnen helfen Studenten aus den Universitäten Leipzig und Sofia. Die Kommanden des Kasachischen Kommandos der Sowjetarmee, die Kommanden der Sowjetarmee, die Kommanden der Kasachischen Volksbefreiungsarmee kämpfen nach dem Krieg kam er in die Sowjetunion. Das Thema seiner Jahresarbeit lautet: „Der XXV. Parteitag der KPdSU und die Agraraufgaben des elften Planjahres.“

„Ich will in meine Heimat zurückkehren um in sozialistischem Politikonomie zu unterrichten“, sagt Singham. „Unser Land meistern seinen ersten Fünfjahrplan, und soziale Arbeit zu Formieren der Kommunisten der DDR. Einig leben und lernen, arbeiten und erholen sich die Studenten der Kasachischen Uni. Es vergeht eine Zeit, und neue Absolventen werden sich zu ihrer Abschiedsfeier versammeln; andere Wissensfürstler werden sie abschießen.“ (KasTAG)

# Schulung der Lektoren

Im Haus für politische Aufklärung des Zellengrader Gebietspartei-Komitees fand das fünfte Seminar der regionalen Lektoren der Partei-Komitees... über Fragen der Propaganda der außenpolitischen Tätigkeit der KPdSU und der Politik des Sozialismus... die Lektoren, Propagandisten und Politinformanten müssen ihre Anstrengungen darauf richten, die Einstellungen der Praktiker des realistischen und der sowjetischen Lebensweise, der Verfechtung der führenden Rolle der KPdSU ihrer Innen- und Außenpolitik durch die bürokratische Propaganda zu entfernen“, sagte W. Osherejew, Leiter des Hauses für politische Aufklärung. Unsere Lektoren für internationale Fragen... müssen in ihren Vorträgen vor Arbeitskollektiven und Dorfwerkstätten die Abenteuerpolitik der USA-Administration mitteilen und die Hattlosigkeit der These über die sowjetische militärische Gefahr aufdecken.“

Die Lektoren für internationale Fragen hatten Gelegenheit, sich mit einer Anzahl Lektoren der Partei-Komitees über die Erschließung von Neu- und Brachland in Kasachistan bekannt zu machen, die in der illustrierten Zeitschrift „Freie Welt“ veröffentlicht wurden. Genosse T. S. Shussupow, stellvertretender Vorsitzender des Parteikomitees für Rundfunk und Fernsehen... hielt auf dem Seminar den Vortrag „Das Fernsehen im System der Massenmedien.“ Zum Schluss wurden auf dem Seminar Empfehlungen zu einigen Fragen der Lektionspropaganda angenommen.

en Welt“, der Zeitschrift der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, aus Genosse Hurelmann berichtet darüber, wie die Kommunisten der DDR das Parteiprogramm, die Beschlüsse des X. Parteitags (1961) der SED realisieren und eine umfangreiche Arbeit zur Förderung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft leisten. Er hob hervor, daß die Haltung ihrer Partei sowohl in Fragen der Innenpolitik als auch in allen Beziehungen sowie der Klassenkonfrontation mit dem Imperium der USA... die KPdSU voll über einstimmt. Gemäß den Richtlinien des X. Parteitags der SED beteiligt sich die Deutsche Demokratische Republik durch ihre Bevölkerung aktiv an den gemeinsamen Anstrengungen der sozialistischen Staatengemeinschaft, die auf die Erhaltung des Weltfriedens gerichtet sind.

Die Lektoren für internationale Fragen hatten Gelegenheit, sich mit einer Anzahl Lektoren der Partei-Komitees über die Erschließung von Neu- und Brachland in Kasachistan bekannt zu machen, die in der illustrierten Zeitschrift „Freie Welt“ veröffentlicht wurden. Genosse T. S. Shussupow, stellvertretender Vorsitzender des Parteikomitees für Rundfunk und Fernsehen... hielt auf dem Seminar den Vortrag „Das Fernsehen im System der Massenmedien.“ Zum Schluss wurden auf dem Seminar Empfehlungen zu einigen Fragen der Lektionspropaganda angenommen.

Samat TOKAJEW  
Gebiet Zellengrad

# Aus aller Welt

## In den Bruderländern

**Hauptrichtungen der Zusammenarbeit**  
BELGRAD. Der Bau von Mikroprozessoren und Industrierobotern, die Entwicklung allseitiger Technologien und der Erfahrungsaustausch im Bereich des Agrar-Industrie-Komplexes gehören zu den Hauptrichtungen der Zusammenarbeit Jugoslawiens mit den RGW-Ländern im laufenden Planjahr. Für die Zukunft wird geplant, den Umfang dieser Zusammenarbeit zu vergrößern, die für die stabile Entwicklung der Ökonomie der SFRJ von großer Bedeutung ist.

Im laufenden Jahr wird sich der Abschluß des Abkommens zwischen der Regierung Jugoslawiens und dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe über die Teilnahme der SFRJ an der Arbeit der RGW-Organen zum 20. Male jähren. Seit jener Zeit erstarben fortwährend die Beziehungen zwischen den RGW-Ländern und vor allem mit der Sowjetunion. Zwischen Jugoslawien und dem RGW wurden mehr als 200 Abkommen über die Zusammenarbeit in verschiedenen Volkswirtschaftszweigen, darunter auch in NE- und Eisenindustrie, in Energie, im Bereich des Verkehrs und Fernmeldewesen, des Bauwesens der Wasserwirtschaft und Standardisierung abgeschlossen.

Jedoch die erfreulichen Resultate erzielt man im Maschinenbau, Gerade in dieser Branche wurden reiche Erfahrungen im Bereich der Spezialisierung und Kooperation der Produktion gesammelt.

## Nach sowjetischen Erfahrungen

ULAN-BATOR. Auf den zentralen Beratungen der besten Nachwuchsausbilder in der Republik wurden Fragen der Vervollkommnung der beruflichen Ausbildung und Erziehung von Jungarbeitern in Industriebetrieben und auf dem Lande erörtert. Daran beteiligten sich etwa 600 Arbeitsaktivisten und -veteranen.

Der Vorsitzende des Zentralrats der Mongolischen Gewerkschaften B. Luwsanzeren, der

auf der Beratung in Ulan-Bator sprach, stellte fest, daß die Lehmeisterbewegung, die sich gemäß den Erfahrungen der Sowjetunion Mitte der 70 Jahre in der Mongolei entfaltete, alle Volkswirtschaftszweige des Landes umfassen Gegenwärtig über mehr als 30.000 Neuerer und Schrittmacher Patenschaft über 78.000 Jungen und Mädchen aus den Produktionsbetrieben in vielen Betrieben wurden die Lehmeisterterre gebildet. Traditionell wurden Monate der Propagierung von Berufen und die Wettbewerbschauen der Meisterschaft der Arbeiterjugend, die auf Initiative der Lehmeister durchgeführt werden.

Die Lehmeisterbewegung hat in der Mongolei einen internationalen Charakter gewonnen, sagte B. Luwsanzeren. Viele Arbeiter des Eisenbahnbereichs Ulan-Bator, des Bergbau- und Aufbereitungskombinats „Erdenet“ sowie anderer gemeinsamer monogolischer Betriebe und Organisationen machen jährlich ihr Praktikum unter Anleitung sowjetischer Fachleute. Infolgedessen haben im vergangenen Planjahr mehr als 40.000 mongolische Jungen und Mädchen neue oder Zweitberufe gemistet, bzw. sich qualifiziert.

## Wasserkraftwerk im Entstehen

HANOI. Auf dem Zentralplateau Vietnams hat man mit den Vorbereitungsarbeiten für den Bau des Wasserkraftwerks Dreiling begonnen. Ihr Beginn wurde an die denkwürdigen Daten im Leben des vietnamesischen Volkes - den 30. Jahrestag des Sieges bei Dien-bien-hu und den 94. Geburtstag von Ho chi Minh - geknüpft.

Das Wasserkraftwerk Dreiling mit einer Entwurfskapazität von 12.000 Kilowattstunden wird unter technischem Beistand der DDR in einem der sich am dynamischsten entwickelnden Wirtschaftszweige der SFRV errichtet. Nach seiner Inbetriebnahme, die für 1987 festgelegt wurde, wird es zum festen Bestandteil des dort entstehenden großen Volkswirtschaftskomplexes werden und Dutzende Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe mit Energie versorgen.



Foto: TASS

## Opfer ungezügelter Ausfälle

Die USA-Kongreßabgeordneten, die mit der Initiative aufgetreten sind, eine neue Koalition gesellschaftlicher Organisationen für friedliche Nutzung des Weltraums zu bilden, werden Opfer der ungezügelter Ausfälle der Washingtoner „Ultras“. Die von den Kongreßabgeordneten gestellte Frage über die Verwirklichung in Rage, denn die „Ultras“ werten das Zustandekommen dieser Organisation als eine Gefahr für die Realisierung des von Präsident Ronald Reagan sanktionierten Programms von „Sternenkriegen“. Es ging so weit, daß das amerikanische Komitee „Weißes Haus“ von den Rechtskräften vor kurzem gebildet worden war, es als sein Ziel verkündete, nicht zuzulassen, daß die demokratischen Kongreßabgeordneten George Brown und Mel Levine (beide von Bundesstaat Kalifornien), die gegen die Pläne der Militärs für die Realisierung des Programms zur Entwicklung und Aufstellung eines großangelegten Raketenabwehrsystems vorzugehen, in dem die „Argonite“ der 13 Abgeordnete des Repräsentantenhauses auf.

Im Weißen Haus befürchtet man, daß die Opposition im Kongreß die Realisierung des Programms zur Entwicklung und Aufstellung eines großangelegten Raketenabwehrsystems vorzugehen, in dem die „Argonite“ der 13 Abgeordnete des Repräsentantenhauses billige aber ungeachtet einer Expertenkommission, die die „Argonite“ des Weißen Hauses zugunsten der Schaffung eines weltraumgestützten Raketenabwehrsystems zurückgewiesen werden. Wie der Vorsitzende des Interkontinentalen Ausschusses, Dante B. Fascell, (demokratischer Kongreßabgeordneter von Bundesstaat Florida), erklärte, sei es dem von Reagan vorgeschlagenen Programm von „Sternenkriegen“, „kostspielig, unreal und ungerechtfertigt“. Seine Realisierung werde sich „destabilisierend auswirken“ und zu einem unumkehrbaren Rüstungswettlauf im Weltraum führen. Viele namhafte amerikanische Experten verwiesen wiederholt darauf, daß die Realisierung dieser militaristischen Pläne der jetzigen Administration die gesamte Breite der Unternehmung wird, die Rüstungskontrolle herbeizuführen.

# Obama

## Diskussion fortgesetzt

Der Sicherheitsrat der UNO hat die Diskussion zur Lage am Persischen Golf fortgesetzt. Die Vertreter der Vereinigten Arabischen Emirate, Marokkos, Bahrains und anderer Staaten wiesen auf den Ernst der Situation hin, die durch die Ausweitung des iranisch-irakischen Konflikts entstanden ist. Der Frieden und die Sicherheit aller Staaten der Region schweben in Gefahr.

Die Diskussionsteilnehmer wandten sich gegen die Versuche äußerer Kräfte, den Konflikt zu „internationalisieren“. Sie betonten, daß Wege und Mittel zur Milderung der Spannungen in der Region ohne Einmischung von Außen gefunden werden müssen. Die Staaten der Region seien sichtlich über die Hartnäckigkeit beunruhigt, mit der Washington versucht, unter dem Vorwand eines „Schutzes“ der Schifffahrtsfreiheit im Persischen Golf die eigene militärische Präsenz dort auszubauen und den Boden für eine direkte militärische Intervention vorzubereiten.

## Neue militärische Kraftdemonstration

In Honduras hat die zweite Etappe der großangelegten amerikanischen Truppenübung „Gründers 1“ begonnen. Wie UPI meldet, werden mehr als 1.000 amerikanische Militärranggehörige aus den Spezialtruppen wie auch 7.000 Soldaten aus Honduras und El Salvador eine gemeinsame Kampfkraft gegen die Partisanen durcharbeiten und an einer Landeoperation teilnehmen die im Raum des amerikanischen Militärstützpunktes Hamstram 20 Meilen von nikaraguanischer Grenze entfernt durchgeführt werden soll. Der Punkt der Truppenkonzentration soll ein anderer Militärstützpunkt der USA, Cucuyagua, unweit der Grenze zu El Salvador, sein.

Die Wahl von Raum und Zeitpunkt für diese neue militärische Kraftdemonstration der USA in Mittelamerika ist nicht zufällig. Die unaufhörlichen USA-Truppenübungen auf honduranischem Territorium und die ständig drohende Gefahr einer Invasion in Nicaragua sollen gemeinsam mit den andauernden Banditenaktionen der von der CIA ausgebildeten und bewaffneten Soldaten dieses Land nach Ansicht der Reagan-Administration in ihrem Druck auf die sandinistische Regierung nicht verfallen. Andererseits wurde die zweite Phase der großangelegten Manöver der USA in Mittelamerika offensichtlich der von der CIA ausgebildeten diktatorischen Regimes in El Salvador auf die von den patriotischen Kräften kontrollierten Gebiete eingeleitet.

Die Wahl von Raum und Zeitpunkt für diese neue militärische Kraftdemonstration der USA in Mittelamerika ist nicht zufällig. Die unaufhörlichen USA-Truppenübungen auf honduranischem Territorium und die ständig drohende Gefahr einer Invasion in Nicaragua sollen gemeinsam mit den andauernden Banditenaktionen der von der CIA ausgebildeten und bewaffneten Soldaten dieses Land nach Ansicht der Reagan-Administration in ihrem Druck auf die sandinistische Regierung nicht verfallen. Andererseits wurde die zweite Phase der großangelegten Manöver der USA in Mittelamerika offensichtlich der von der CIA ausgebildeten diktatorischen Regimes in El Salvador auf die von den patriotischen Kräften kontrollierten Gebiete eingeleitet.

Die Wahl von Raum und Zeitpunkt für diese neue militärische Kraftdemonstration der USA in Mittelamerika ist nicht zufällig. Die unaufhörlichen USA-Truppenübungen auf honduranischem Territorium und die ständig drohende Gefahr einer Invasion in Nicaragua sollen gemeinsam mit den andauernden Banditenaktionen der von der CIA ausgebildeten und bewaffneten Soldaten dieses Land nach Ansicht der Reagan-Administration in ihrem Druck auf die sandinistische Regierung nicht verfallen. Andererseits wurde die zweite Phase der großangelegten Manöver der USA in Mittelamerika offensichtlich der von der CIA ausgebildeten diktatorischen Regimes in El Salvador auf die von den patriotischen Kräften kontrollierten Gebiete eingeleitet.

## Massenhafte Manifestation

Rund eine halbe Million Urwähler haben an einer Manifestation in Montevideo teilgenommen, die sich der Kandidatur des Kandidaten für die Demokratie in ihrem Land forderten. Die Manifestation in der uruguayischen Hauptstadt fand im Rahmen des nationalen Protestes statt, der von der Opposition, der nach Schätzungen ausländischer Beobachter knapp 80 Prozent der Bevölkerung Uruguays angehört, am 1. Mai von der Verabschiedung des Verfassungsentwurfes zum sechsten Mal durchgeführt wird.

Die Uruguayer, die auf der politischen Parteien, der Gewerkschaften sowie der gesellschaftlichen und Jugendorganisationen auf die Straßen gegangen waren, forderten Amnestie und Befreiung der politischen Gefangenen, die Aufhebung der Pressensensur, die Abhaltung wahrer freier allgemeiner Wahlen sowie eine Wirtschaftspolitik, die im Interesse des Landes und des Volkes betrieben werden soll.

## Raketen an Saudi-Arabien

Das USA-Außenministerium hat bestätigt, daß die USA 400 F1A-Raketen vom Typ „Stinger“ an Saudi-Arabien geliefert hat. Die Raketen sind für die Verteidigung Saudi-Arabien gekauft und bereits geliefert haben. Außerdem ging nach Saudi-Arabien ein weiteres, bereits das vierte Tankflugzeug, das „das Vorgehen der

# USA begeben Doppelbetrug

1979 hatten die USA in der NATO den sogenannten Doppelbeschluss über die Stationierung amerikanischer Kernraketen in Westeuropa durchgesetzt, wobei sie versprochen, mit der Sowjetunion „ernste Verhandlungen“ über eine Begrenzung der nuklearen Rüstungen zu führen. Die Entwicklung hat gezeigt, daß dieses Versprechen Washingtons eine im voraus geplante Täuschung der Öffentlichkeit war. Die USA sehen von Anfang an die Hauptaufgabe in einer Steigerung ihrer nuklearen Waffenkraft auf dem europäischen Kontinent, während die Verhandlungen mit der Sowjetunion lediglich als Deckmantel für die eigenen Pläne betrachtet wurden. Westeuropa in den Schußpiloten einer „fortschrittlichen“ „begrenzten“ Kernwaffenkrieg zu verwandeln.

Nun stellt es sich heraus, daß Washington nie vorhatte, auch die von der NATO bestätigten Höchstgrenzen der Zahl der stationierten amerikanischen Raketen einzuhalten. Frühere Erklärungen Washingtons und seiner NATO-Verbindeten, die USA hätten nicht die Absicht, auf dem europäischen Kontinent mehr als 572 Kernraketen auszustellen, waren ein weiterer Betrug.

Mehr noch behauptete Unterstaatssekretär Richard Perle vom USA-Verteidigungsministerium in einem Interview mit der BRD-Zeitschrift „Stern“, die USA betrachten sich als im Falle einer Ablehnung amerikanischer Raketen zu stationieren, als in „Doppelbetrug“ vorgesehen ist.

Durch den Mund Richard Perles verkündet Washington seine Absichten, hochwichtige militärische Beschlüsse zu fassen, ohne auf die Meinung der eigenen Verbündeten Rücksicht zu nehmen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die europäischen NATO-Länder nicht nur die Zahl der stationierten amerikanischen Kernraketen auf ihrem Territorium, sondern auch von der Erörterung der vordringlichsten Probleme und Frieden ferngehalten werden.

Wladimir BOGATSCHJOW

## Ergebnisse der Wahl

Die Ergebnisse der Wahlen zur Nationalversammlung der AR, die am 27. Mai stattgefunden haben, sind in Käro bekannt geworden. Die absolute Mehrheit der Sitze wird im ägyptischen Parlament mit 391 Abgeordneten die Nationaldemokratische Partei innehaben. Die Partei stimmte rund 73 Prozent der Wähler. 73 Mandate hat die Oppositionelle Rechtsbürgerliche Partei bekommen.

An den Wahlen nahmen weniger als 43 Prozent aller registrierten Wähler teil. In Ergänzung zu den 448 gewählten Abgeordneten sind 30 weitere durch ein Sonderdekret des Staatspräsidenten ernannt.

# Im Fahrwasser der Politik Washingtons

Die Reagan-Administration hat die Absicht, die in Washington begonnene NATO-Rüstung dazu zu benutzen, ihren westeuropäischen Partnern wieder einmal die Forderung zu stellen, die in Washington verbringt man nicht seinen Unwillen über die Haltung der europäischen NATO-Mitgliedsländer gegenüber einer ganzen Reihe internationaler Kardinalprobleme. Neben den gewöhnlichen Erklärungen von Vertretern der USA-Regierung, daß die NATO ihren 35. Gründungstag in einer Atmosphäre von „Einheit und Harmonie“ begehen wird, tauchen in der USA-Presse regelmäßig Meldungen auf, die von einer Zuspitzung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Washington und den westeuropäischen Hauptstädten zeugen.

Am meisten unzufrieden zeigt sich die Administration über die offene oder auch versteckte Ablehnung der Westeuropäer, Widerspruch im Fahrwasser der Politik Washingtons auf solchen Gebieten zu setzen, wie die weiteren Beziehungen zu der Sowjetunion die weitere Steigerung der Hochrüstung und deren Verlegung in den Weltraum. Die Pläne der Ausweitung des Tätigkeitsbereichs der Militärorganisation der NATO über die Grenzen der nordatlantischen Region und die Orientierung auf direkte Anwendung von Waffengewalt gegen für Washington militärisch wichtige Staaten wie zum Beispiel Grenada und Nicaragua. Und obwohl es Washington gelingt ist, seinen Hauptpartnern der NATO über die hohen Kosten leben wollen, statt Opfer für die Verteidigung zu bringen, verstärkt die Regierung in Washington die Anstrengungen mit dem Ziel, eine „einmütige Billigung“ dieses gefährlichen Kurses durch alle westeuropäischen Mitgliedsländer des NATO-Pakt zu erreichen. Washington will die Regierungen der Länder unter Druck setzen, die offene ihre Bestregnis angesichts der Aufstellung amerikanischer nuklearer Erstschlagwaffen auf ihrem Territorium üben und die endgültige Entscheidung in dieser Frage über die Stationierungswahlungen noch nicht getroffen haben. Es handelt sich dabei um die Regierungen der Niederlande, Dänemarks und Belgiens, die der USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger auf den jüngsten Sitzungen der NATO-Militärorgane in Brüssel zu „manipulieren“ suchte. Jetzt, auf der Washingtoner Tagung des NATO-Rates, wird sich schon Präsident Reagan selbst damit befassen.

Wie immer übt Washington Druck auf Westeuropa zwecks Erreichung der militärischen Vorbereitungen und dem Vorwand aus, sich gegen die legendäre „sowjetische Kriegsbedrohung“ zur Wehr setzen zu müssen.

In einem Artikel zum 35. Jahrestag der NATO schreibt die Zeitung „Christian Science Monitor“, die Amerikaner hätten die provinziellen Beirathungen der Europäer hinsichtlich der Beteiligung der „militärischen Globalverantwortung Americas“, statt sie reinigten zu der Ansicht, daß die Westeuropäer auf fremde Kosten leben wollen, statt Opfer für die Verteidigung zu bringen, verstärkt die Regierung in Washington die Anstrengungen mit dem Ziel, eine „einmütige Billigung“ dieses gefährlichen Kurses durch alle westeuropäischen Mitgliedsländer des NATO-Pakt zu erreichen. Washington will die Regierungen der Länder unter Druck setzen, die offene ihre Bestregnis angesichts der Aufstellung amerikanischer nuklearer Erstschlagwaffen auf ihrem Territorium üben und die endgültige Entscheidung in dieser Frage über die Stationierungswahlungen noch nicht getroffen haben. Es handelt sich dabei um die Regierungen der Niederlande, Dänemarks und Belgiens, die der USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger auf den jüngsten Sitzungen der NATO-Militärorgane in Brüssel zu „manipulieren“ suchte. Jetzt, auf der Washingtoner Tagung des NATO-Rates, wird sich schon Präsident Reagan selbst damit befassen.

zuzwingen, verstärkt die Regierung in Washington die Anstrengungen mit dem Ziel, eine „einmütige Billigung“ dieses gefährlichen Kurses durch alle westeuropäischen Mitgliedsländer des NATO-Pakt zu erreichen. Washington will die Regierungen der Länder unter Druck setzen, die offene ihre Bestregnis angesichts der Aufstellung amerikanischer nuklearer Erstschlagwaffen auf ihrem Territorium üben und die endgültige Entscheidung in dieser Frage über die Stationierungswahlungen noch nicht getroffen haben. Es handelt sich dabei um die Regierungen der Niederlande, Dänemarks und Belgiens, die der USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger auf den jüngsten Sitzungen der NATO-Militärorgane in Brüssel zu „manipulieren“ suchte. Jetzt, auf der Washingtoner Tagung des NATO-Rates, wird sich schon Präsident Reagan selbst damit befassen.

Wie immer übt Washington Druck auf Westeuropa zwecks Erreichung der militärischen Vorbereitungen und dem Vorwand aus, sich gegen die legendäre „sowjetische Kriegsbedrohung“ zur Wehr setzen zu müssen. In einem Artikel zum 35. Jahrestag der NATO schreibt die Zeitung „Christian Science Monitor“, die Amerikaner hätten die provinziellen Beirathungen der Europäer hinsichtlich der Beteiligung der „militärischen Globalverantwortung Americas“, statt sie reinigten zu der Ansicht, daß die Westeuropäer auf fremde Kosten leben wollen, statt Opfer für die Verteidigung zu bringen, verstärkt die Regierung in Washington die Anstrengungen mit dem Ziel, eine „einmütige Billigung“ dieses gefährlichen Kurses durch alle westeuropäischen Mitgliedsländer des NATO-Pakt zu erreichen. Washington will die Regierungen der Länder unter Druck setzen, die offene ihre Bestregnis angesichts der Aufstellung amerikanischer nuklearer Erstschlagwaffen auf ihrem Territorium üben und die endgültige Entscheidung in dieser Frage über die Stationierungswahlungen noch nicht getroffen haben. Es handelt sich dabei um die Regierungen der Niederlande, Dänemarks und Belgiens, die der USA-Verteidigungsminister Caspar Weinberger auf den jüngsten Sitzungen der NATO-Militärorgane in Brüssel zu „manipulieren“ suchte. Jetzt, auf der Washingtoner Tagung des NATO-Rates, wird sich schon Präsident Reagan selbst damit befassen.

letztigen NATO-Rüstung darauf hinwirken, daß sich die Partner nicht nur an der Entwicklung, sondern auch an der Verwirklichung von Plänen einer massiven militärischen Einmischung in einer „Kompetenzbereich“ der NATO nicht gehörenden Region wie der Persische Golf betreten. Wenn es Washington nicht gelingt, seine Partner zu solchen Schritten zu zwingen, wird Reagan Administration sie, wie es bereits wiederholt ausgesprochen wurde, vollständig verlassen. Tatsache stellen, indem sie eine militärische Intervention in dieser Region starten. Wie die Steigerung der „diplomatischen“ und militärischen Aktivitäten der USA am Persischen Golf beweist, werden die Vorbereitungen zu einer solchen Intervention bereits getroffen.

Letztlich vergrößert Washington bei seinen Beziehungen mit den westeuropäischen Ländern nicht nur die Zahl der stationierten amerikanischen Kernraketen, sondern auch den Konkurrenzdruck. Die Administration Reagans vertritt die Auffassung, daß die Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Länder Westeuropas nicht nur ein Wettbewerbsvorteil für diese Länder ergibt, sondern auch ein Wettbewerbsvorteil für die USA. Die Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Länder Westeuropas führt zu einer Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit dieser Länder auf dem Weltmarkt. Die Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Länder Westeuropas führt zu einer Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit dieser Länder auf dem Weltmarkt. Die Erhöhung der Verteidigungsausgaben der Länder Westeuropas führt zu einer Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit dieser Länder auf dem Weltmarkt.



# Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

## Der Schatz des Planeten

1949 wurde der 1. Juni von der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF) zum Internationalen Tag des Kindes erklärt. Die Frauen motivierten es dadurch, daß die Kinder ihre Rechte nicht verteidigen können, deshalb müssen sich ihre Mütter, Väter, Jugendliche, verschiedene internationale Organisationen des ganzen Planeten vereinen, um allen Kindern Frieden und ein glückliches Leben zu sichern. Seitdem feiert man diesen Tag unter der Losung „Für Frieden und Demokratie, für eine glückliche Zukunft aller Kinder!“ In allen sozialistischen Ländern wird er stets mit fröhlichen Veranstaltungen und Feiern begangen. Er ist reich an Blumen und glücklichen Stimmen der Kinder, denn an diesem ersten Sommertag ziehen sie aus den Kindergärten ins Freie und in die Kulturparks, von denen sie völlig Besitz nehmen. Man zeigt ihnen lustige Trickfilme, lädt sie auf Karussells und Schaukeln ein. Dafür brauchen sie nicht einmal zu zahlen.

an Flüssen oder Seen. Kinder mit geschwächter Gesundheit werden sich im Sommer in Sanatorien und Kurorten erholen, denn die Kinder sind unser größter Schatz, unser goldener Fonds, die Zukunft der Menschheit. In unserem Lande sorgt man, daß das Kind gesund zur Welt kommt, gesund aufwächst, und daß es sein ganzes Leben lang gesund bleibt. Leider ist das Leben nicht bei allen kleinen Bewohnern unseres Planeten so wolkenlos und schön. In vielen kapitalistischen Ländern protestiert man an diesem Tag gegen die unwürdigen Lebensbedingungen der Kinder. Die Frauen der Welt fordern, daß die materiellen und finanziellen Ressourcen, die für das in den letzten Jahren wesentlich zugenommene Welttrüsten verschwendet werden, für friedliche Zwecke, darunter auch für die soziale Versorgung der Kinder, verausgabt werden. Ihnen schließen sich alle progressiven Kräfte unseres Planeten an. Besonders akut steht das Problem heute, ist doch die Kindheit von Millionen Kindern durch die aggressive Politik des Imperialismus bedroht!

Für die Schulkinder haben die fürsorglichen Paten, Eltern und der Staat Pionierlager und Ferienherbergen neu eingerichtet und zwar in den herrlichsten Orten —

Im Bild: Das Fest auf der Weide. Foto: Alexander Felde



## Die erste Woche nach der Schule

Ich bin einer von denen, die keine Versetzungsprüfungen abzulegen brauchen. Und trotzdem gehe ich in die Schule, um für meine Kameraden den Daumen zu drücken. Ich hätte auch am liebsten mitgemacht, weil Russisch und Mathematik neben Naturkunde und Deutsch zu meinen Lieblingsfächern gehören.

Vorbereitung auf den Internationalen Tag des Kindes. Es wird ein schönes Fest geben. Wir haben die Aula geschmückt, ein Konzertprogramm eingeübt, Zeichnungen über Kinder und den Frieden gemalt.

Die Beschtüler unserer Klasse nutzen die Prüfungswoche für die Vorbereitung auf den Internationalen Tag des Kindes.

Valeri HOLZ, 5. Klasse, Gebiet Aktjubinsk

## Tipp-Tapp

Den Igel hatte Andreas aus dem Pionierlager mitgebracht. „Was willst du mit dem Tierchen anfangen?“ empfing die Mutter den Sohn nicht sonderlich begeistert.

„Wieso was?“ antwortete der Vater für den Sohn. „Anstatt des faulen Katers wird der Igel Mäuse fangen!“

„Ja, Mama, die Igel Jagen ausgezeichnet“, pflüchtete ihm der Junge fröhlich bei. „Tipp-Tapp soll er heißen.“

Vater und Sohn beschlossen, den Igel für die Nacht in einem Karton in der Küche unterzubringen. Zum Abendbrot stellten sie ihm eine Tasse Milch hin und leg-

ten einige Wurstscheibchen daneben. Um Mitternacht begann Tipp-Tapp in der Schachtel zu kratzen. Die Mutter weckte den Vater: „Hörst du — die Mäusejagd fängt an! Jetzt ist es aus mit der Ruhe.“

Der Vater holte den Igel aus der Schachtel und ließ ihn laufen. Da alle Türen offen waren, machte sich Tipp-Tapp mit allen Zimmern bekannt.

Die erste Unannehmlichkeit kam am Morgen. Der nächtliche Störgeist hatte den Küchenschrank gründlich untersucht, sich in der Pappschachtel im Mehl gewälzt und in allen Zimmern weiße Spuren hinterlassen.

Vater und Sohn nahmen wortlos die Schuld auf sich, säuberten den

## Disziplin? Dafür wird gesorgt!

Auf der letzten Beratung des Schülersausschusses behandelten wir die Disziplin. „Was gibt es da zu beraten?“, meinte Wanja Stach aus der 6. Klasse. „Das Schuljahr ist zum Glück zu Ende. Wir sind 31 Schüler in der Klasse, 28 haben in Disziplin gute Noten und nur drei... hm.“ Er schwieg einen Augenblick und fuhr dann fort: „Ja, Pawlik Gorowoi ist wohl der Schlimmste bei uns. Oft lachen wir alle in der Stunde über seine Streiche, was die Lehrer besonders ärgert. Wir haben beschlossen, Pawlik und Kostja Ponatschow ins Lager für Arbeit und Erholung mitzunehmen und sie dort umzuerziehen, obwohl viele in der Pioniergruppe dagegen waren.“

Lilli Pokidowa erzählte, daß es in ihrer Klasse 5a einige Jungen gibt, die stets verschiedene Streiche anstiften. Sie hänseln die jüngeren Schüler. Dafür wurden sie auf Klassenversammlungen wiederholt getadelt, worauf sie sich zu bessern versprochen. Aber am nächsten Tag ging das alte Lied immer wieder von neuem los. Die Pioniergruppe hatte beschlossen, sie anders umzuerziehen — die Störenfriede durften nicht zur Wochenendwanderung mit. Das war für sie ein harter Schlag und siehe da — sie sind jetzt stiller geworden und bereiten sich fleißig auf die Versetzungsprüfungen vor.

„Wir machen es anders mit unseren Störenfriedern“, erzählte Olga Schlotthauer. „Unser Gruppenrat gibt ihnen persönliche Aufträge, dabei nicht die einfachsten, und achtet streng darauf, daß sie auch erfüllt werden. Wir lachen auch nie über ihre dummen Faxen. So vergeht ihnen die Lust, Unfug zu treiben.“

Die Beratung wurde für die Mitglieder der Gruppenräte zu einem lehrreichen Gespräch und zu einem Tip, wie man in den Ferienlagern und Schülerproduktionsbrigaden für gute Disziplin kämpfen muß.

Nina MJAGKOWA, 5. Klasse, Schule Nr. 92, Alma-Ata

## An gutem Willen fehlt es nicht

Es war ein schöner sonniger Mailtag, als ich durch die Felder des Sowchos „Pobeda“ fuhr. Meine Aufmerksamkeit fesselte eine Gruppe von Halbwüchsigen, die fleißig Kartoffeln legten. Ich grüßte, und bald unterhielten wir uns wie alte Freunde. Sie erzählten mir, daß sie das Kartoffelfeld ihrer Schülerproduktionsbrigade bestellten. Der Sowchos hatte ihnen alle nötige Technik, Saatmaterial und Landflächen zur Verfügung gestellt. Außer Kartoffeln bauen die Schüler Obst und Gemüse an, helfen den Tierzüchtern. In der Brigade arbeiten Kinder verschiedenen Alters — von der 4. bis zur 10. Klasse. Jeder trägt sein Scherlein zur gemeinsamen Sache bei. Mit Stolz erzählten sie, wieviel Gemüse, Kartoffeln und Beeren sie im verflorbenen Herbst geerntet hatten. Und wie begeistert und fachmännisch sie über die verschiedenen Arbeiten im Feld erzählten!

Ich merkte, daß mehrere Jungen gern von der Arbeit der Getreidebauern sprachen. „Es ist doch großartig, mit der Kombi zu mähen, oder das Getreide mit einem LKW zur Tenne zu bringen!“, sagte ein Junge.

„Ich werde Kombiführer“, sagte ein anderer Junge, ohne lange zu überlegen. „Ich werde Mechanisator oder Fahrer oder auch beides“, meinte der dritte. Ich fragte nicht, warum, weil es auch so klar war: Diese Jungen sind auf dem Lande aufgewachsen und haben die Arbeit liebgewonnen. Stammen sie doch aus den angesehenen Ackerbauern- und Tierzüchtern der Djatschenkos, Königs, Baiturssinows, Ungejugs und anderen.

In der Sowchoschule schenkt man der Arbeitserziehung große Beachtung. Die Schrittmacher der Produktion und Neulanderschließer — Wassili Slabunow, Briga-

dier der Feldbaubrigade, der Mechanisator Nikolai Timscha, die Melkerin Nadescha Kofelewitsch und der Chefzoo-techniker Viktor Dörr informieren die Pioniere und Oktoberkinder über ihre Berufe, zeigen ihnen ihre Arbeitsergebnisse. Im Sommer helfen die Kinder ihren Paten.

So wird die fleißige Ablösung ertragen. Die Komsomolzen Wolde- mar Ritter und Dautlebek Scharlanow haben im Frühjahr 1983 die hiesige Mittelschule absolviert. Jetzt sind sie ausgezeichnete Mechanisatoren. Sie haben sich bei der Arbeit gut bewährt. „Solche Beispiele kann man unendlich viel anführen“, sagt der Sowchosdirektor Georg Semmler. „Die Absolventen unserer Mittelschule, die von klein auf zur Arbeit angehalten werden, sind eine gute Ablösung der Veteranen.“

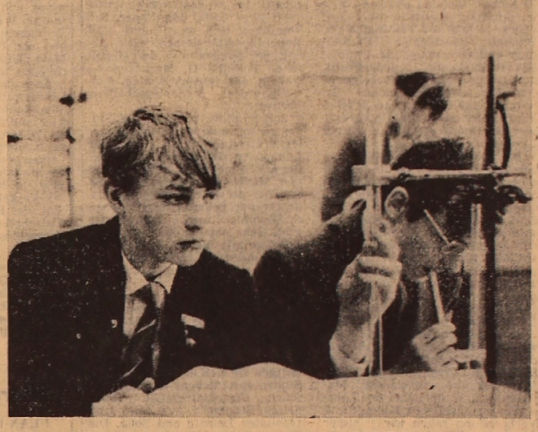
Leo BILL, Gebiet Turgai

## Chemie ist sein Steckenpferd

Joseph Beulinger legt zur Zeit in seiner Schule Nr. 26 von Pawlodar Prüfungen für die 8. Klasse ab. Obwohl Chemie sein Steckenpferd ist, will er auch Russisch und Mathematik ausgezeichnet ablegen. „Wie denn anders?“ meint er. „Ohne Algebra und Geometrie kann's keinen Chemiker geben. Russisch und russische Literatur muß jeder gebildete Mensch kennen und lieben.“

Joseph träumt vom Beruf eines Chemikers. Seine gediegenen Kenntnisse in diesem Fach hat er auf der 10. Republikolympiade in Chemie bewiesen — er war der Zweitbeste unter den Schülern der 8. Klassen.

Im Bild: Joseph Beulinger während der Olympiade in Chemie. Foto: Katharina Obert



## „Ganz gewöhnliche“ Helden

„Die Neulanderschließer“, sagte auf der Leserkonferenz „Neulanderschließer und ihre Helden“ die Schülerin Olga Krüger aus der Klasse 9a, „waren meistens bescheidene und sehr fleißige Menschen, die ein hochentwickeltes Verantwortungsgefühl hatten.“

In einem Jahr werden wir die Schule absolvieren und ins große Leben treten. Wird es uns gelingen, eine würdige Ablösung der mutigen Neulanderschließer zu sein?

Irina Strelnikowa sagte, daß man Helden nicht zu suchen

braucht, die gibt es überall, solche wie der Traktorist Eduard Dubs, die Kälberwärtin Frieda Harwardt, die Schweinezüchterinnen Lydia Hermann und Valentina Bereshnaja, die Maschinenmelkerin Irene Bernhardt und die Arbeiterin Maria Schreiner.

Mehrere Schüler aus der Klasse 9a wollen nach der Mittelschule in ihrem Heimatdorf Burno-Oktabskoje bleiben und die guten Traditionen der Neulanderschließer weiterpflegen.

Nelly STORZ, Gebiet Dshambul

## Alle zusammen — in die Ferien

Noch vor kurzem waren wir eine Pioniergruppe, nun sind wir eine einige Komsomolzugruppe geworden. Die 7. Klasse haben wir schon als Komsomolzen beendet. Jeder Komsomolze hatte einen persönlichen Auftrag, auf der Abschlusssammlung zogen wir das Fazit unserer Leistungen. Es stellte sich heraus, daß wir, ungeachtet der dauernden Krankheit unseres Komsomolorganisators Anja Sapargalijewa, damit fertig geworden sind. Wir haben Anja jeden Tag besucht, und dank dieser Fürsorge ist sie mit allen zusammen ohne Prüfungen in die 8. Klasse versetzt worden. Im Sommer fahren wir ins Lager für Arbeit und Erholung.

Willi KERPU, Mittelschule in Nowo-Pokrowka, Gebiet Semipalatinsk

## Das «Lampenfieber» bekämpfend

Ich beende in diesem Jahr die 9. Klasse. Ab 2. Klasse erlerne ich meine Muttersprache in der Dorfschule von Dshangis-Kuduk. Zusammen mit den Bestschülerinnen Lene Holzhauser und Lydia Bauer war ich Ansagerin auf der Leserkonferenz „Lest die Zeitung ‚Freundschaft‘“. Wir erzählten unseren Dorfeinwohnern über die Zeitung, trugen Auszüge aus Artikeln und Erzählungen vor. Es war für uns drei und die anderen Schüler, die sich am Programm beteiligten, eine angespannte Arbeit. Aber es war auch ein schönes Praktikum für eine künftige

Deutschlehrerin, die ich einmal werden will.

Unsere unermüdete Deutschlehrerin Lydia Viktorowna Himmelreich und Lydia Bergoldowna Büchert legen ihr ganzes Können an den Tag, um uns eine einwandfreie Aussprache beizubringen und unseren aktiven Wortschatz zu erweitern. Zusammen mit den Dorflaienkünstlern Richard Fink, Richard Burbach, Maria Holzhauser, Andreas Buchmüller, Andreas Sartisson und anderen treten wir vor den Dorfeinwohnern und Eltern mit Darbietungen auf. Von klein auf sind wir

auf der Bühne, genau so wie die jetzigen kleinen Abc-Schützen, die ihre lustigen Liedchen singen, Gedichte rezitieren und kleine Szenen aus dem Schulltag vorführen. Deshalb haben wir das Lampenfieber bekämpfen gelernt.

Wir sind gesellschaftlich aktiv und mit guten Kenntnissen gewappnet. Das verdanken wir unseren lieben Lehrern. Und nun nehmen wir von ihnen Abschied für den Sommer, um im Herbst mit neuen Kräften wieder anzupacken.

Lene SEIBEL, Gebiet Zelinograd

Boden und stellten die Schachtel mit dem Ruhestörer bis zum Abend hinter die Tür auf die Veranda.

Jetzt hatten beide zusätzliche Sorgen: täglich frische Milch zu beschaffen, die Unterlage zu wechseln und ständig ihren Freund im Auge zu behalten.

Tipp-Tapp wurde von Tag zu Tag frecher. Er fühlte sich wie der Herr im Haus. Einmal schlich er sich in den Bücherschrank und las einige Bücher auf seine Art. Andreas mußte sie den ganzen Abend kleben, so daß er die Rechenaufgabe nicht gelöst und sich eine Zwei geholt hatte. Das andere Mal kippte der Taugenichts die entkorkte Tintenflasche auf den Läufer.

„So soll es euch immer gehen“, meinte die Mutter, als Vater und Sohn den Läufer putzten. Es verging kaum ein Tag, an

dem Tipp-Tapp nicht etwas angestellt hatte.

Es war schon Spätherbst. Oft regnete es. Die Luft wurde frisch. Eines Morgens schritt heftig das Klingelzeichen. Der Vater sprang aus dem Bett und schlüpfte eilig in die Hausschuhe. „Auwel!“ schrie er auf. Hunderte Nadeln stachen ihn in die Zehen.

Immer öfter kam der Gedanke, Tipp-Tapp jemandem abzugeben: Aber wem? Dem Junge im Hof? Sie könnten das Tier quälen. In dem Wald bringen? Aber das Tierchen hat sich schon an das Lebewohl mit den Menschen gewöhnt.

Nach einigen Tagen war Tipp-Tapp verschwunden... Vater und Sohn bedauerten das seltsame Verschwinden des Igels und suchten ihn überall. Vergebens.

„In Arbeit und Lernen laß unmerklich der Winter dahin. Die gelbe Wintersonne stieg mit jedem

Tag am Himmel höher und höher. Der Frühling war gekommen.

Bei einem Großbrenn machen der Wohnung durchstößerte der Vater die Kiste mit dem alten Schuhwerk. „Tipp-Tapp!“ schrie er plötzlich auf. Und da kam der Verschleierte aus dem Filzstiefel gekrochen! Der Igel, sah sich um, grunzte und machte einen Rundgang durch alle Zimmer.

Alle waren froh. Nach dem Winterschlaf wiederholte Tipp-Tapp alle seine Streiche mit noch größerem Eifer. Es schien, als wollte er die verschlafene Zeit nachholen.

An einem warmen sonnigen Tag brachte Andreas seinen stacheligen Freund in das nahe Wäldchen. Das Tierchen grunzte zum Abschied und verschwand im hohen Gras. Tipp-Tapp war in seinem Element, im Freien. Vielleicht ist das auch besser!

Willi LOCHMANN

## Miki sorgt für Brieffreunde

Ich habe Eure Zeitung im Betrieb meiner Mutti gelesen und fand die Artikel in der Seite „Immer bereit!“ sehr interessant. Ich möchte nun gern mit sowjetischen Pionieren im Alter von 11 bis 12 Jahren Briefwechsel in deutscher und russischer Sprache aufnehmen.

Ich wohne: 1231 Borno, Kreis Beeskow, DDR, Dorfstraße 27, Andronas KEBSCH, Shanna und Tanja wünschen sich Briefpartnerinnen unter den Schülerinnen der 7. Klasse. Beide Mädchen haben Interesse für Filmstars und sammeln Ansichtskarten mit deren Porträts.

Sie wohnen: 459430 Кустанайская область, город Джетыгара, поселок КСХТ, ул. Титова, 10, кв. 1, Shanna ISMURATOWA, 474642 Ленинградская область, Астраханский район, ул. Центральная, совхоз «Первомайский» Tanja KOTWIZKAJA

## Redaktionskollegium

негаусдебер „Социалист Казахстан“